



Qualifikationsprofil

Masterstudiengang Educational Sciences

Anbietende Einheit	Institut für Bildungswissenschaften (IBW) der Universität Basel
Abschluss	Master of Arts in Educational Sciences
Umfang, Dauer, Beginn	120 KP, 4 Semester (bei Vollzeit), Herbst- und Frühjahrssemester
Unterrichtssprache	Deutsch, gelegentlich Englisch

Studienziele

Absolvent*innen verfügen über vertiefte Kenntnisse der bildungswissenschaftlichen Theoriediskussion sowie qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden und sind fähig, sie zueinander in Bezug zu setzen und kritisch zu bewerten. Sie sind daher imstande, aktuelle und komplexe pädagogische Probleme theoretisch zu verorten, empirisch zu analysieren und differenziert zu reflektieren. Das Studium in Educational Sciences qualifiziert Absolvent*innen für eine selbständige, wissenschaftlich reflektierte und pädagogisch wie gesellschaftlich verantwortungsbewusste Tätigkeit in Forschung, Ausbildung sowie in unterschiedlichen Führungsaufgaben in pädagogischen Berufen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	wissenschaftliche Forschungsausbildung
Vertiefungen	Bildungstheorie und Bildungsforschung; Erwachsenenbildung
Studienmodell	Der Masterstudiengang Educational Sciences gliedert sich in die Module des Kernbereichs (40 KP), die Module der gewählten Vertiefungsrichtung (40 KP), die Masterarbeit (30 KP) sowie die Masterprüfungen (10 KP).
Besonderheiten	Das Institut für Bildungswissenschaften vereinigt die Expertisen der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW in Forschung und Lehre. Der Masterstudiengang Educational Sciences kann berufsbegleitend mit entsprechender Verlängerung der Studiendauer studiert werden. Aufgrund einer kompakten (mittwochs-freitags) Lehrangebotsplanung profitieren die Studierenden von einer hohen Flexibilität, um Studium, Beruf und Familie zu vereinbaren.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Forschung, Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, Bildungsverwaltung (Bildungs- und Erziehungsdirektionen, Schulämter, Bundesverwaltung), Erwachsenenbildung inkl. berufliche/betriebliche Weiterbildung, Schulen, Bildungsmanagement, Bildungs-, Lern- und Erziehungsberatung, Konzeption von Lehrmitteln, Verlagsarbeit, Verbandsarbeit, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	Theorieorientiertes und forschungsbasiertes Lernen, Gruppenarbeit, individuelles Lernen, interaktives Lehren und Lernen, Literaturrecherche, Mitarbeit an Forschungsprojekten, Projektarbeit, problembasiertes Lernen, reflektierendes Lernen, Selbst- und Peerreflexion, angeleitetes Selbststudium
Prüfungen	Aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, mündliche und schriftliche Prüfungen, Seminararbeiten, Masterarbeit, Masterprüfungen

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – logisch, deduktiv, vernetzt und interdisziplinär zu denken und zu arbeiten sowie differenziert zu argumentieren. – eigene Fragestellungen und Forschungsskizzen zu konzipieren sowie selbständig Projekte von der Konzeption bis zur Kommunikation durchzuführen. – komplexe und systematische Zusammenhänge wissenschaftlich darzulegen. – eigene Erkenntnisse gegenüber Kritik zu verteidigen sowie eigene Positionen kritisch zu reflektieren und wenn begründet zu modifizieren. – komplizierte Problemstellungen zu analysieren und dabei offene Fragen zu erkennen. – sich schriftlich und mündlich verständlich und überzeugend vor einer wissenschaftlichen und/ oder breiteren Öffentlichkeit auszudrücken. – akademisches Wissen in die gesellschaftliche Praxis umzusetzen. – effektiv und effizient mit FachkollegInnen und/oder in interdisziplinären Gruppen zu arbeiten und das Selbstverständnis des eigenen Faches zu vertreten. – sich in neue disziplinäre und methodische Zugänge selbständig und rasch einzuarbeiten. – Arbeitsprozesse optimal zu strukturieren, zu organisieren sowie frist- und themengerecht zu erledigen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen-theoretischen Konzeptionen zu unterscheiden. – aktuelle und historische Positionen der bildungswissenschaftlichen Theoriediskussion vertieft zu verstehen und zu beschreiben. – aktuelle und komplexe pädagogische Probleme theoretisch zu verorten, zu analysieren und differenziert zu reflektieren. – schulpädagogische und allgemeindidaktische Fragen differenziert darzulegen, zu analysieren und zu beurteilen. – Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse zu erläutern und analysieren. – Pädagogische Institutionen und Kontexte in ihrer historischen Entstehung, gesellschaftlichen Bedeutung und aktuellen Rolle einzuordnen. – aktuelle Bildungsfragen zu reflektieren und analysieren. – empirische Forschungs- und Entwicklungsvorhaben selbständig zu planen, durchzuführen, zu evaluieren und dabei problemadäquate Methoden der Bildungsforschung einzusetzen. – bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Theorie-, Methoden- und Sachkenntnisse individuell zu vertiefen. – Forschungsergebnisse aus den natur-, sozial- und geisteswissenschaftlich verwandten Disziplinen der Bildungsforschung interdisziplinär zu verknüpfen.

Learning Outcomes

Absolvent*innen des Masterstudiengangs Educational Sciences...

- kennen die Positionen und Traditionen der erziehungswissenschaftlichen sowie vertiefungsrichtungsspezifischen Theoriediskussion und können diese nutzen, um zeitdiagnostisch relevante Phänomene der gegenwärtigen Bildungslandschaft zu identifizieren und wissenschaftlich fundiert zu analysieren.
- sind in der Lage, Forschungsarbeiten zu planen und durchzuführen, dieselben im internationalen vertiefungsrichtungsspezifischen Diskurs zu situieren und deren Methodik, Ergebnisse und praktische Relevanz in diesen Diskurs sinnvoll einzubringen.
- können pädagogische Probleme begrifflich eingrenzen und diese in ihrem historischen und aktuellen Kontext verstehen und theoriebezogen beschreiben.
- können verschiedene qualitative und quantitative Methoden der empirischen Bildungsforschung sowie deren Möglichkeiten und Grenzen hinsichtlich der Produktion und Interpretation wissenschaftlichen Wissens differenziert beschreiben, kritisch beurteilen und wissenschaftlich adäquat anwenden.

mit Vertiefungsrichtung Bildungstheorie und Bildungsforschung ...

- verstehen vertieft die Prozesshaftigkeit der Diskurse über Bildung und Erziehung, der Erziehungs- und Bildungspraxis sowie die individuellen und institutionellen Entwicklungsdynamiken im nationalen und internationalen Kontext.
- können die individuellen und institutionellen Entwicklungsdynamiken einzeln und in ihrer Verschränkung theoretisch und empirisch erschliessen.
- können Entwicklungs- und Sozialisationstheorien und deren empirische Basis aus systematischer und kulturvergleichender Perspektive erschliessen und kritisch reflektieren.
- verfügen über vertiefte erziehungs- und bildungstheoretische sowie bildungsphilosophische Kenntnisse und können pädagogische Begriffe und Strömungen in historischer und systematischer Perspektive erschliessen und Bildungssysteme theoretisch und empirisch analysieren.
- können Bildungs- und Erziehungskontexte sowie Bildungssysteme theoretisch und empirisch analysieren und die Ergebnisse der Analysen im Rahmen eigener Forschungs- oder Praxistätigkeit zielführend anwenden.

mit Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung ...

- verfügen über grundlegende Begriffe, zentrale Konzepte und aktuelle Themen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung und sind fähig, diese für die Entwicklung eigener erwachsenenpädagogisch ausgerichteter Forschungs- bzw. Entwicklungsvorhaben adäquat zu nutzen.
 - kennen die historische Entwicklung des Bildungsbereichs und können Diskurse und Problemfelder in historischer Perspektive systematisch erschliessen und aktuelle Phänomene in Disziplin und Praxis auf dieser Basis analysieren und kritisch reflektieren.
 - verstehen die gesellschaftliche Rahmung und historische Transformation der theoretischen Debatten und empirische Praxen des lebenslangen Lernens, sind mit der Weiterbildungslandschaft der Schweiz sowie ihren rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen vertraut und können Phänomene und Problemlagen in international-vergleichender Perspektive analysieren und kritisch reflektieren.
 - können gesellschaftliche Praxen des Lernens Erwachsener, Lernkulturen von Organisationen und Betrieben sowie konkrete Lehr-Lern-Situationen in Weiterbildungseinrichtungen theoretisch und empirisch analysieren und damit die weitere Professionalisierung des Bildungsbereichs unterstützen.
 - kennen unterschiedliche lern- und bildungstheoretische Positionen und Konzepte zum Lernen Erwachsener, zu Fragen der Beratung und Begleitung und verfügen über professionelle Handlungskompetenzen zur Entwicklung, Planung und Gestaltung innovativer Weiterbildungsformate.
-